



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Oktober 2005-II

Inhalt:

1. GdP – Seniorengruppe: Rainer Blatt neuer Vorsitzender
2. EU: Kampf gegen Bolkestein-Richtlinie geht weiter
3. GdP im Gespräch mit der Grünen Landtagsfraktion
4. Gesichter der GdP
5. Warum die EU-Verfassung durchfiel
6. Wolfgang Kron neuer DGB-Vorsitzender
7. Freundeskreis Landespolizeischule (LPS)
8. Leserbrief zu ‚Führen mit Zielen / OpCo‘
9. GdP vor Ort: 1. Revier in Mainz
10. Jugend vertraut den Gewerkschaften:
11. Zur Erinnerung
12. Weitere Echos

1. GdP – Seniorengruppe: Rainer Blatt neuer Vorsitzender



v.l.n.r.: Jürgen Peter, Willi Jausel, Egon Lichtmeß, Rainer Blatt, Hermann Drumm, Annemarie Grindel, Otto Bertram: Der neu gewählte Vorstand der GdP-Senioren in Rheinland-Pfalz

Nachfolger von **Heinz Blatt**, in vielfältigen Funktionen für die GdP aktiv, wurde sein Bruder **Rainer**, derzeit noch Dozent an der Fachhochschule –Fb. Polizei – auf dem Hahn. „Ich werde wohl eine ganze Weile brauchen, bis mir die großen Schuhe passen, die Heinz mir hinterlassen hat“, meinte Rainer Blatt. Er freut sich mit seinen Vorstandskollegen auf spannende, gemeinsame Arbeit.

Ein ausführlicher Bericht erfolgt in der Dezember-Ausgabe der ‚Deutschen Polizei‘.

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 06131-96009-99



2. EU: Kampf gegen Bolkestein-Richtlinie geht weiter

Der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments hat am 4. Oktober beschlossen, die Abstimmung über die Dienstleistungsrichtlinie auf den 20./21. November zu verschieben. Die Abstimmung im Plenum wird voraussichtlich in der Januar-Plenarsitzung des Parlaments stattfinden, d.h. zwischen dem 16. und 19. Januar 2006.

Die Konservativen und Liberalen im Binnenmarktausschuss brachten in letzter Minute vor der letzten Sitzung neue Kompromissänderungsanträge ein, die inhaltlich weit von den von Evelyne Gebhardt ausgehandelten Kompromissanträgen entfernt waren.

Der Konservative Malcom Harbour will das Herkunftslandprinzip unverändert durchsetzen und den hierzu gefundenen Kompromiss mit allen Mitteln verhindern. Er hat dafür aber nicht die Gesamtheit der konservativen Fraktion (EVP) hinter sich.

In der großen Koalition in Deutschland soll Edmund Stoiber Wirtschaftsminister werden. Damit würde in sein Zuständigkeitsressort die Bearbeitung der Dienstleistungsrichtlinie fallen! Nun dürfte sich um die Jahreswende die Diskussion um die Dienstleistungsrichtlinie verschärfen, da die EU-Ratspräsidentschaft von den konservativen Österreichern geführt wird.

Es bleibt daher dabei: Wir mobilisieren zusammen mit dem EGB und vielen anderen Gewerkschaften für Aktionen und Präsenz in Straßburg anlässlich der 1. Lesung im Plenum. Dies geschieht nunmehr orientiert auf das neue Datum der Plenarsitzung des Europäischen Parlamentes vom 16. bis 19. Januar 2006.

Argumente zur Richtlinie: www.gdp-rp.de

3. GdP im Gespräch mit der Grünen Landtagsfraktion



Die Veröffentlichung des Forschungsprojektes „Gewerkschaften und Rechtsextremismus“ der FU Berlin war Gegenstand des Gesprächs zwischen **Friedel Grützner** (Bildmitte), **Wolf Buchmann** und **Joachim Färber** (von rechts), **Bernd Becker** und **Ernst Scharbach** (von links). Der ausführliche Bericht ist in der November-Ausgabe von DP nachzulesen.

Die Studie kann unter der folgenden Internetadresse nachgelesen werden.

http://www.polwiss.fu-berlin.de/projekte/gewrex/gewrex_downl.htm



4. Gesichter der GdP



Claudia Clout,

seit 6 Jahren bei der GdP beschäftigt. Claudia ist zuständig für die komplette Mitgliederverwaltung, Anschriftenverwaltung, Kontenänderungen usf.

Claudia wohnt in Hechtsheim und ist sportlich sehr aktiv.

5. Warum die EU-Verfassung durchfiel

Christine Hohmann-Dennhardt, Richterin am Bundesverfassungsgericht, äußerte sich bei einer Veranstaltung von MP Kurt Beck im Hambacher Schloss zu der Frage, warum nach ihrer Meinung die Verfassung für Europa bei den Volksabstimmungen scheiterte: *"Während der Wirtschaftspolitik in dem Vertrag ein eigenes Kapitel eingeräumt wird, firmiert die Sozialpolitik unter der Politik in anderen Einzelbereichen. Dies mag zwar das Kapital erfreuen, schürt aber berechtigte Angst bei der Masse der Arbeitnehmer, Stück für Stück ihrer Rechte beraubt zu werden und mit heruntergezogen zu werden auf den niedrigsten Level europäischer Rechtsstandards."* **Kurt Beck** befürchtet, dass Europa ohne Hervorhebung des sozialen Aspekts weiteren Akzeptanzverlust hinnehmen müsse, meinte Beck gegenüber der Allgemeinen Zeitung Mainz.

6. Wolfgang Kron neuer DGB-Vorsitzender



v.l.n.r.: Michael Schweikhard, Klemens Dehos, Wolfgang Kron, Berthold Reinert

Auf der Konferenz des DGB Rheinhesen – Nahe wählten die Delegierten den bisherigen Vorsitzenden der Region Bad Kreuznach **Wolfgang Kron** zu ihrem neuen Vorsitzenden. Koll. Kron erhielt 36, die Kandidatin Birgit Gros 21 Stimmen. Der bisherige Vorsitzende **Gunter Heinz** wechselt zur IG Metall nach Kassel.

Die Gewerkschaft der Polizei entsandte die Koll. **Dehos** und **Reinert** als Delegierte; als Gäste nahmen die Koll. **Schweikhard** und **Scharbach** teil.



7. Freundeskreis Landespolizeischule (LPS)

Seit März 2005 besteht bei der Landespolizeischule der Freundeskreis Landespolizeischule Rheinland-Pfalz / Fachhochschule für öffentliche Verwaltung - Fachbereich Polizei - als gemeinnütziger Verein. Der Verein hat sich unter dem Vorsitz des ehemaligen Schulleiters, Herrn **Ulrich Pett**, das Ziel gesetzt, die LPS und den Fachbereich Polizei zu fördern und die ideelle und finanzielle Förderung der kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Aktivitäten der Einrichtungen und deren Integration in die Region zu forcieren.

Derzeit wird u.a. ein Neujahrskonzert geplant, der Tag der offenen Tür mitgestaltet und die Mitgliederwerbung vorangetrieben. Bereits bei der Diplomierung des 26. Studienjahrganges konnte der Verein - Dank einer Geldspende - den Georgspreis (Auszeichnung für besondere soziale Verdienste) an einen Studierenden vergeben. Begleitet wird der Verein durch ein Kuratorium, das insbesondere bei der Gewinnung von Einnahmequellen und Kooperationspartnern unterstützend wirken soll, um auch die LPS oder die Studierenden bei der ein oder anderen Anschaffung zu unterstützen.

Interessierte Mitglieder sind sehr willkommen und können sich gerne bei Herrn Pett (Tel.: 0261 / 61309) oder via Internet unter lps.freundeskreis@polizei.rlp.de melden.

8. Leserbrief zu ‚Führen mit Zielen / OpCo‘

Liebe Kolleginnen und Kollegen des PP Koblenz, als Mitglied der Arbeitsgruppe „Führen mit Zielen“ des PP Koblenz möchte ich auf verschiedene veröffentlichte Meinungen, insbesondere in Gewerkschaftsmedien und -foren, zum Thema „Führen mit Zielen“ reagieren. Inzwischen beklemmt mich zunehmend das ungute Gefühl, dass es „polizeiimant“ zu sein scheint, Veränderungen, Neuerungen, Visionen und Optimierungen in unserer Organisation bereits im Vorfeld durch permanente Stimmungsmache zu verteufeln.

Liest man die veröffentlichten Meinungen einmal kritisch und zwischen den Zeilen, muss man mit Erschrecken feststellen, dass es auf allen Ebenen am erforderlichen Basiswissen und an objektiven Grundinformationen fehlt.

Mich erinnert das alles an Thekengespräche zur fortgeschrittenen Stunde. Daher rate ich dringend zur Versachlichung gerade durch und mit Unterstützung der Interessenvertretungen.

Wer den Mitarbeiterbrief unseres Behördenleiters zum Thema „Führen mit Zielen“ aufmerksam gelesen hat, der weiß, dass man aus den Fehlern der Vergangenheit seine Lehren gezogen hat. Der sollte auch wissen, dass sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus unterschiedlichen Führungsebenen – zusätzlich neben dem alltäglichen Dienst – in zahlreichen Sitzungen über Wochen hinweg engagiert und kritisch bemüht, das Führungsinstrument „Führen mit Zielen“ möglichst optimiert nach unseren Bedürfnissen zu konzipieren und zwar so, dass es richtig angewandt wird und jeder Mitarbeiter die Chance der kreativen Beteiligung hat. Auch sollte er wissen, dass schon im November 2005 die Umsetzungsphase der Projektreihe durch Führungs- und Kräfterainings beginnt.

Wir in der Projektgruppe bemühen uns für euch!

Goethe soll einmal gesagt haben: „*Das Wahre muss man ständig wiederholen, weil der Irrtum um uns herum auch ständig gepredigt wird!*“

Mit freundlichen Grüßen

Karl Hofstätter, KI Montabaur





9. GdP vor Ort: 1. Revier in Mainz



Paul Klimzak, Manuel Wehrmann und Ernst Scharbach vor dem Mainzer Stadtplan

„Die Kolleginnen und Kollegen bei der PI 1 haben mich sehr kollegial aufgenommen! Trotz der hohen Arbeitsbelastung und der vielen Einsätze sind hier alle hoch motiviert“, schildert **Manuel Wehrmann** seine ersten Erfahrungen auf seiner neuen Stelle. Seit 4. Juli 2005 leitet Wehrmann das 1. Revier in Mainz. Sein Stellvertreter ist Koll. **Klimzak** (links). Beim Antrittsbesuch diskutierten beide mit dem GdP-Landesvorsitzenden Personal- und Raumprobleme sowie die Beförderungssituation. **Wehrmann**: „Besonders freut es mich, dass die Neuen von der Fachhochschule mit so guten Leistungen auffallen!“

10. Jugend vertraut den Gewerkschaften:

Die Jugend lässt sich durch millionenschwere Kampagnen der Wirtschaftsverbände nicht verwirren. Nach einer Untersuchung des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag der Zeitschrift "neon" ist es zunächst Greenpeace, dann aber sind es an zweiter Stelle die Gewerkschaften, die das Ranking der Organisationen anführen, denen Jugendliche vertrauen.

http://www.dgb.de/homepage_kurztexte/gewerkschaften.htm

11. Zur Erinnerung

Am 3. April 2003 haben die Regierungsfractionen von SPD und FDP die Verlängerung der Lebensarbeitszeit für PolizistInnen in Rheinland-Pfalz auf 63 bzw. 65 Jahre beschlossen.

12. Weitere Echos

„Hallo Ernst!

Es ist wirklich sehr interessant, wie polarisiert die Meinungen zu Punkt "Zur Erinnerung" sind. Ich finde, einen Einschnitt von solcher Intensität für die Polizeibe-



schäftigten soll und darf man nicht vergessen. Das ist nämlich unser Problem, dass wir erst laut aufschreien und anschließend resigniert wieder zur Tagesordnung übergehen. Ich möchte in diesem Zusammenhang an ein Beispiel aus der Vergangenheit erinnern: Vor langer Zeit gab es im Römischen Senat einen Senator, ich glaube es war Scipio der Jüngere, der jeglichen Redebeitrag mir dem Satz abschloß, "und im übrigen bin ich der Meinung, dass Karthago zerstört werden müßte!" Und siehe da, im dritten Punischen Krieg wurde Karthago tatsächlich von den Römern zerstört. Man sollte seine Positionen nicht so einfach aufgeben; vielleicht klappts ja nach der nächsten Landtagswahl auch mit der Arbeitszeit."

Gruß Klemens

*„Hallo Achim,
unser Rolf meint, man sollte den Zusatz zukünftig streichen, weil es nichts mehr bringt. Ich bin da anderer Meinung.*

Die Landesregierung rechnet damit, dass wir das vergessen. Gerade diesen Gefallen sollte man ihr aber nicht tun, selbst auf die Gefahr hin, dass es nichts bringt.“

Gruß Gerhard

„Gerne arbeite ich auch noch im Alter von 80 Jahren, wenn ich weiß, die Menschheit wird bei bester Gesundheit und physischer und psychischer Stabilität 100 Jahre alt. Warum werden wir heute älter? Weil unsere Großeltern und Urgroßeltern die Grundlage für bessere Arbeitsbedingungen und soziale Regelungen geschaffen haben, weil Beruf, Familie und Erholung ihren ausgewogenen Nutzen im Lebensraum hatten und eine gute ärztliche Versorgung vorhanden war. Verändere ich diese Parameter, komprimiere kräftig die Arbeitbelastung, verlange von einem 60-jährigen die Leistung eines 20-jährigen und schränke die ärztliche Versorgung ein, brauche ich kein Medizinstudium um zu wissen, ob die Lebenserwartung („dieses Geschenk“) weiter steigt oder das Gegenteil eintreten wird. Es ist beängstigend, wenn sich heute wieder Menschen aus Furcht um ihren Arbeitsplatz oder ihre Karriere krank zur Arbeit schleppen, sich wegen Arbeitsüberlastung psychische Krankheiten ausweiten und Ärzte kranke Menschen, die keine Zuzahlungen leisten können, nicht nur als Patienten zweiter Klasse bezeichnen, sondern auch so behandeln. Die Beispiele würden den Umfang dieses Leserbriefes sprengen, können aber bei Bedarf dargelegt werden.das ist der Preis, Herr Mertes, den wir heute zahlen. Ist das unsere Zukunft? - Älter kann nur werden, wer dafür zusätzlich zahlen kann. Die älteren Menschen unter uns können sich diesen Ausgleich nicht mehr leisten.

Wer kein Geld für einen früheren Ruhestand (etwa durch Krankheit) und eine gute ärztliche Versorgung hat, der hat wenig Aussicht das „Geschenk“ des Altwerdens auch auszupacken. Erhöhe ich die Lebensarbeitszeit müssen die Bedingungen stimmen. Die Schraube wurde ungeachtet der Arbeitsmedizin überdreht.“

Norbert Walter, KG PD/PP Koblenz

Auto kaufen?

Verreisen?

PSW 06131/96009-23 oder -31

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www").

v.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de